

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**Juli 1966**



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 7/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im August 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den  
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter  
mit der Kennziffer 33 veröffentlicht.



## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Juli 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im Juli 1966 um 4,1 % höher als im Juli 1965. Im Gaststättengewerbe stieg der Umsatz um 4,8 %, im Beherbergungsgewerbe um 3,0 %. Hierbei sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes wurden im Berichtsmonat durchweg höhere Umsätze erzielt als im Juli 1965. Die Zuwachsrate betrug bei den Gast- und Speisewirtschaften 4,9 %, bei den Bahnhofswirtschaften 4,2 %, bei den Cafés 5,5 % und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen 2,2 %.

Im Beherbergungsgewerbe war die Umsatzentwicklung unterschiedlich. Bei den Hotels nahm der Umsatz um 2,5 % und bei den Gasthöfen um 5,2 % zu, bei den Fremdenheimen und Pensionen dagegen nahm der Umsatz um 0,3 % etwas ab.

Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 6,9 %) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 1,5 %). Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 6,2 % (Verpflegungsumsatz + 1,7 %) und bei den Gasthöfen um 10,4 % (Verpflegungsumsatz + 3,4 %). Bei den Fremdenheimen und Pensionen ist eine unterschiedliche Umsatzentwicklung festzustellen. Der Übernachtungsumsatz stieg zwar um 6,5 %, der Verpflegungsumsatz ging aber um 5,3 % zurück.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten sieben Monate dieses Jahres lagen im Gaststättengewerbe um 4,6 %, im Beherbergungsgewerbe um 7,2 % und im Gastgewerbe insgesamt um 5,2 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig <u>Wirtschaftsklasse</u>	Veränderung		
	Juli 1966 Juni 1966	Juli 1966 Juli 1965	Jan./Juli 1966 Jan./Juli 1965

	Gesamtumsatz <sup>1)</sup>		
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	+ 8,6	+ 4,1	+ 5,2
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	+ 8,6	+ 4,8	+ 4,6
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 7,5	+ 4,9	+ 4,5
Bahnhofswirtschaften	+ 13,4	+ 4,2	+ 2,4
Cafés	+ 13,2	+ 5,5	+ 5,2
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 16,6	+ 2,2	+ 6,3
Beherbergungsgewerbe <sup>3)</sup>	+ 8,8	+ 3,0	+ 7,2
davon			
Hotels	+ 6,5	+ 2,5	+ 7,3
Gasthöfe	+ 11,0	+ 5,2	+ 7,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 11,9	- 0,3	+ 4,9
	<u>Verpflegungsumsatz <sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe</u>		
Beherbergungsgewerbe	+ 7,1	+ 1,5	+ 5,9
davon			
Hotels	+ 5,7	+ 1,7	+ 6,4
Gasthöfe	+ 9,3	+ 3,4	+ 6,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 5,9	- 5,3	+ 1,9
	<u>Übernachtungsumsatz <sup>5)</sup> im Beherbergungsgewerbe</u>		
Beherbergungsgewerbe	+ 14,8	+ 6,9	+ 10,8
davon			
Hotels	+ 9,8	+ 6,2	+ 10,5
Gasthöfe	+ 28,2	+ 10,4	+ 14,4
Fremdenheime und Pensionen	+ 20,1	+ 6,5	+ 9,9

- 1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. -  
 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. -  
 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer.  
 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).